

Pressemitteilung/ 02. November 2018

Am heutigen Freitag geht Frankfurts neues Frauenfilmfestival in die erste Runde: *Remake. Frankfurter Frauen Film Tage*. Um 20.00 Uhr stellt sich das Festival im Kino des Deutschen Filmmuseums mit einem facettenreichen Filmprogramm vor. Bildmaterial der Eröffnung wird ab morgen früh auf www.remake-festival.de zum Download bereitstehen.

Das zum Festival zweisprachig erscheinende Buch *Zu Wort kommen / Speaking Up. Eine Publikation zu Remake. Frankfurter Frauen Film Tage 2018* ist ab sofort auf dem Festival, in ausgewählten Frankfurter Buchhandlungen und über die Kinothek Asta Nielsen e.V. erhältlich.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute Abend beginnt die erste Ausgabe von *Remake. Frankfurter Frauen Film Tage*. Frankfurt als Ort ist geradezu prädestiniert für das Festival, „die Stadt Siegfried Kracauers, mit einer der ersten Filmprofessuren hierzulande, mit der einzigen europäischen feministischen Filmzeitschrift, *Frauen und Film*; mit Filmmuseum und Filmarchiv. *Geschichte, wissenschaftlich-kritische Auseinandersetzung mit Film und Schreiben über Film* sind hier zu Hause“, so Kuratorin Karola Gramann, „REMAKE knüpft an alle diese Aktivitäten an, nimmt sie auf und fokussiert sie auf die Filmarbeit von Frauen und die Geschlechterverhältnisse. Überdies haben auch die Festivalorte eine Geschichte, der wir verbunden sind: Das erste Seminar zur Situation der Frauen im Film fand Mitte der 1970er Jahre im Kommunalen Kino, heute Kino des Filmmuseums und im Arsenal in Berlin, statt. Das Kino im Studierendenhaus, die Pupille, beherbergte um 1980 das Frankfurter FrauenKino“.

Auch Stadträtin Rosemarie Heilig, Dezernentin für Umwelt und Frauen, freut sich, dass Frankfurt mit dem Festival ein klares Zeichen setzt „Wir machen die Arbeit von filmschaffenden Frauen sichtbar und würdigen sie.“ Darüber hinaus ergänzte sie auf der Pressekonferenz zu *Remake 2018*: „Mir gefällt besonders, dass dieses außergewöhnliche Filmfestival die historische und aktuelle Vielfalt des Wirkens von Frauen zeigt und frauenpolitische Themen aufgreift. Ich bin mir sicher, dass dieses wunderbare Programm Filmliebhaberinnen und -liebhabern bewegende und berührende filmische Momente bietet.“

„Ein feministisches Gedächtnis zu schaffen, ist wichtiger denn je“, sagte die Leiterin des Frauenreferats der Stadt, Frankfurt Gabriele Wenner auf der Pressekonferenz letzte Woche im Schauspiel Frankfurt „Denn es kommt nicht von ungefähr, dass sich beispielsweise Regisseurinnen wieder zusammentun, um über den Zusammenschluss „Pro Quote Film“ den Sexismus in der Filmbranche zu thematisieren. Im deutschen Kinofilm wurde zwischen 2009 und 2013 nur jeder 5. Film von einer Regisseurin inszeniert. Bei hoch budgetierten Kinospielefilmen ab 5 Millionen Euro sinkt der Regisseurinnenanteil auf rund 10% ab. Und das, obwohl laut dem 1. Diversitätsbericht des Bundesverbandes Regie der Anteil der

Filmhochschulabsolventinnen bei 42% liegt. Der Gender Pay Gap liegt bei 24%“ Das Frauenreferat begrüßt daher, „dass das Land Hessen REMAKE. FRANKFURTER FRAUEN FILM TAGE mit einem angemessenen Betrag berücksichtigt hat. Die Arbeit der Kinothek und insgesamt das künstlerische Wirken von Frauen, muss einfach fair bezahlt werden. Als Frauenreferat treten wir insgesamt dafür ein, dass Frauen im Kunst- und Kulturbereich in ihrem künstlerischen Schaffen wahrgenommen und abgesichert werden.“

Auch für Hessens Festivalkultur ist *Remake* wichtig, wie Elena Lindenzweig von HessenFilm und Medien GmbH auf der Pressekonferenz betonte: *„Wir, die HessenFilm, fördern neben cineastischen Erlebnissen auch den Austausch und die Kommunikation in der Filmbranche. Die Erhaltung und Entfaltung Hessens lebendiger Festivalkultur gehört dabei zu unseren Kernaufgaben. Das Frauenfilmfestival REMAKE bietet Raum für Vernetzung und Weiterbildung für Frauen in der Filmbranche und bildet ein Forum für Filme von gestern und heute, um diese ins Gespräch zu bringen.“*

„Das Deutsche Filminstitut & Filmmuseum setzt sich schon seit vielen Jahren dafür ein, das Filmerbe zu erhalten, zu digitalisieren und so für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Wir freuen uns, jetzt im Zuge von Remake das Restaurierungs- und Digitalisierungsprojekt des filmischen Werks von Recha Jungmann realisieren zu können, so Pressesprecherin Frauke Haß. Das Ergebnis der Digitalisierung kann man am Wochenende erstmals im Deutschen Filminstitut & Filmmuseum erleben. Regisseurin Recha Jungmann wird zu allen Kinovorführungen anwesend sein.

Begleitend zum Festival ist eine Publikation erschienen, die das Programm in Worten und Bildern begleitet und ein Lesebuch aus der Geschichte des Schreibens über Film und Kino ist: *Zu Wort kommen / Speaking Up* beinhaltet Texte, die von Frauen verfasst und veröffentlicht wurden und lässt erahnen, was Kino im Leben von Frauen bedeutete. Darüber hinaus enthält sie für die Publikation neu geschriebene Texte. Neben dem Hauptteil enthält das Buch Dokumente zum *Women's Event '72 des Edinburgh International Film Festival*, dem ersten feministischen Filmfestival in Europa. Ein weiterer Teil ist den Arbeiten der Frankfurter Filmemacherin Recha Jungmann gewidmet.

Zu Wort kommen / Speaking Up. Eine Publikation zu Remake. Frankfurter Frauen Film Tage 2018 ist in ausgewählten Buchhandlungen in Frankfurt am Main, auf dem Festival und über die Kinothek Asta Nielsen e.V. erhältlich.

Remake. Frankfurter Frauen Film Tage

Die Kinothek Asta Nielsen e.V. veranstaltet im November diesen Jahres in Frankfurt am Main erstmals das Festival *Remake. Frankfurter Frauen Film Tage*. Es soll in Zukunft regelmäßig stattfinden. Das Veranstaltungsformat gibt der Arbeit der Kinothek Asta Nielsen einen neuen Rahmen, um weibliche Filmarbeit aus Gegenwart und Geschichte zu Sichtbarkeit zu verhelfen und die Aufführung von Filmen in ihren Originalformaten zu fördern.

Das Festival wird gefördert von HessenFilm und Medien GmbH, dem Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

Partner sind Deutsches Filminstitut – DIF e.V. / Kino im Deutschen Filmmuseum, Pupille e.V. – Kino in der Uni, Historisches Museum Frankfurt, Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen, Murnau-Filmtheater Wiesbaden, Filmclubb Offenbach, Orfeos Erben, Mal Seh'n Kino, Filmtheater Friedrichsdorf-Köppern, Wirtschaftsförderung Frankfurt und WIFT Germany. Medienpartner sind Frankfurter Rundschau, HR 2 Kultur, Journal Frankfurt, MISSY MAGAZINE, L.MAG und femfilmfans.

Über die *Kinothek Asta Nielsen e.V.*

Die Kinothek Asta Nielsen e.V. wurde 1999 in Frankfurt am Main gegründet. Sie widmet sich der Filmarbeit von Frauen in Geschichte und Gegenwart und deren Sichtbarmachung im Kino, dem queer cinema und fördert die Aufführung von Filmen in ihren Originalformaten. 2017 wurde der Verein mit dem Binding-Kulturpreis ausgezeichnet, einem der renommiertesten Kunstpreise Deutschlands. Der Verein wird gefördert vom Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main.

Weitere Informationen zum Programm sowie eine Bildmaterialauswahl finden Sie auch unter www.remake-festival.de Weiteres Bildmaterial senden wir Ihnen auf Anfrage zu. Für Rückfragen, bei Akkreditierungswünschen und Interviewinteresse stehen wir gerne jederzeit zur Verfügung.

Pressekontakt

CoCo PR
Tina Voigt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 0173 66 96 007
t.voigt@coco-pr.de

Kontakt Kinothek Asta Nielsen e.V.

Gaby Babić, Karola Gramann
Stiftstraße 2
60313 Frankfurt am Main
Tel. 069 92039634
info@kinothek-asta-nielsen.de